# Die Ostergeschichte

– erzählt mit biblischen Erzählfiguren –

Teil 3

Der Hohepriester überlegt mit den Mitgliedern im Hohen Rat, wie sie Jesus gefangen nehmen können. Heimlich soll es passieren und auf keinen Fall zum Pessachfest.

Die Jünger ahnen nichts von diesem Plan.
Sie sind mit Jesus in Betanien bei Simon eingeladen, der früher einmal aussätzig gewesen ist.
Während der Mahlzeit kommt eine Frau herein und gießt kostbares Öl über das Haar von Jesus.

Darüber regen sich die Jünger auf.
Sie sagen: So eine Verschwendung! Man hätte das Öl verkaufen und das Geld den Armen geben können!

Jesus aber sagt:

Lasst die Frau in Ruhe. Sie hat etwas Gutes für mich getan. Arme, die eure Hilfe nötig haben, wird es immer geben. Ich dagegen bin nicht mehr lange bei euch. Indem sie das Öl auf mich goss, hat sie meinen Körper für mein Begräbnis vorbereitet!

Judas, einer der Jünger, ärgert sich sehr darüber.
Er will nicht, dass Jesus stirbt.
Er will, dass Jesus der neue König wird.

Judas weiß auch, dass er für seinen Plan Helfer braucht.
Er geht zum Hohepriester und fragt: Was wollt ihr mir geben, damit ich euch zu Jesus führe?

Sie geben Judas einen Beutel mit 30 Silberstücken.

# Jesus ist Jude.
# Er kennt sich aus in Synagogen und im Tempel.

Die Synagoge ist das Gotteshaus der Juden. Dort wird aus der Tora vorgelesen, das ist eine Schriftrolle mit der Botschaft Gottes.

Der Tempel war das wichtigste Heiligtum der Juden. Hier stand die Menora, der siebenarmige Leuchter, der dort zur Ehre Gottes entzündet wurde.

Wie alle jüdischen Männer trägt Jesu dort eine Kippa, ein kleines rundes Käppchen. Wer es trägt, erinnert sich daran, dass nicht der Mensch das höchste Wesen ist, sondern dass Gott immer über ihm steht.

Jesus ist Jude.
Er kennt sich aus mit den jüdischen Festen und Bräuchen.
Das wichtigste Fest ist für Jesus das Pessach- oder Passah-Fest.
Es wird seit vielen hundert Jahren gefeiert als Erinnerung an die Gefangenschaft in Ägypten und an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei des Pharao.
Mose hatte damals das ganze Gottesvolk aus Ägypten heraus durch das Rote Meer geführt.

Vorher haben alle ganz in Eile ungesäuertes Brot und ein gebratenes Lamm gegessen und dazu Wein getrunken.

Genauso machen es bis heute alle Juden
– immer in der gleichen Weise,
– immer mit den gleichen Speisen,
– immer mit den gleichen Worten.

# Immer wird Folgendes für das Passahmahl vorbereitet:

**Mazzen**, ein dünnes Brot – so ähnlich wie Knäckebrot

**Wein** – als Zeichen für Freude und Leben

**Obst** – als Zeichen für die Früchte der Erde, auf die die Israeliten damals verzichten mussten.

Wenn die Juden **bittere Kräuter** essen, denken sie an das bittere Leben ihrer Vorfahren.

**Hartgekochte Eier** stehen für die harte Zeit der Menschen damals.

Aus verschiedenen Früchten wird ein **Fruchtmus** gekocht, das so aussieht wie der Brei, aus dem die Sklaven Ziegel brennen mussten.

Das **Salzwasser** erinnert an die vielen Tränen, die damals in Ägypten geweint wurden.

Alles muss für das Passah-Fest vorbereitet werden. Und früher wurde auch noch ein Lamm gebraten.

Vor ihrer Flucht aus Ägypten sollten die Israeliten ein einjähriges Lamm opfern. Mit seinem Blut wurden die Türpfosten bestrichen – als Zeichen dafür, dass Israeliten in diesem Haus wohnten. Das Lamm sollte noch in derselben Nacht gegessen werden.

Auch zur Zeit von Jesus opferten die Jünger im Tempel ein Passah-Lamm.

Weil der Tempel zerstört und nie wieder aufgebaut wurde, konnten und können dort keine Lämmer mehr geopfert werden. Deshalb liegen heute beim Passah-Mahl nur noch die Knochen eines Lammes auf dem Tisch – als Erinnerung an die Lämmer, die früher im Tempel geopfert wurden.

Es ist zwei Tage vor dem Passahmahl.

Die Jünger fragen Jesus: Wo sollen wir das Passahmahl vorbereiten?

Jesus schickt sie zu einem bestimmten Mann in die Stadt und gibt ihnen den Auftrag: Teilt ihm mit, dass die Zeit für euren Lehrer gekommen ist. Sagt ihm, dass ich in seinem Haus mit meinen Jüngern das Passahmahl feiern will.

Die Jünger tun, was Jesus gesagt hatte,
und bereiten alles vor.

Weil das Passahfest bei allen Juden gefeiert wird, sind noch viele andere Menschen mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Wie Jesus das Passahmahl mit den Jüngern feiert, seht ihr im 4. Teil der Ostergeschichte.